

Sehr geehrter Herr Köbler,

gerade dieses Jahr ist es wichtig, dass möglichst viele Bürger in unserem Land zur Wahl gehen. Der ADFC tritt schon immer für eine aktive Beteiligung im politischen Geschehen ein. Wir möchten daher gerne unseren Mitgliedern darstellen, welche Ziele sich die Parteien rund um das Thema Radverkehr gesetzt haben und welche Projekte in den nächsten Jahren angegangen werden sollen. Wir freuen uns, wenn Sie uns zu den folgenden Fragen Ihre Positionen übermitteln:

1 Welche Ziele hat sich Ihre Partei für den Radverkehr in Rheinland-Pfalz gesetzt?

Wir GRÜNEN wollen, dass mehr Menschen Fahrrad fahren. Wir wollen darum die Landesmittel für das Fahrrad ab dem kommenden Jahr verdoppeln und das Rad zum wirklich gleichberechtigten Verkehrsmittel machen. Dafür müssen wir die Infrastruktur für das Fahrrad drastisch verbessern und insbesondere in den Städten endlich mehr Platz für das Rad schaffen.

2 Welches Budget schlagen Sie auf Landesebene für den Radverkehr in Rheinland-Pfalz vor? Wie wollen Sie das Thema in Zukunft personell verankern?

Wir wollen neue Prioritäten in der Verkehrspolitik setzen und die Mittel des Landes für den Radverkehr ab 2017 verdoppeln.

Wichtige Maßnahmen für das Rad liegen in der Verantwortung der Kommunen. Wir wollen daher insbesondere in den Städten kommunale Fahrradbeauftragte einrichten. Sie stellen als direkte AnsprechpartnerInnen in puncto Rad eine Scharnierfunktion zu Politik und Verwaltung dar und verleihen so den RadfahrerInnen eine Stimme. Denn wer selbst mit dem Rad unterwegs ist, weiß am besten, an welchen Stellen Handlungsbedarf besteht.

3 Zwischen Mainz und Bingen wird ein Pendlerradweg gebaut. In welchen Regionen macht das aus Ihrer Sicht außerdem noch Sinn?

Für Mainz und sein Umland haben wir GRÜNEN zukunftsweisende Vorstellungen für Radschnellwege nach Wiesbaden, Bingen und Nierstein/Oppenheim. Auch für die anderen Oberzentren und weitere Städte streben wir die Realisierung zahlreicher Radschnellwege an, um die Anbindung des Umlands zu verbessern und eine attraktive Alternative zur Nutzung des Autos zu realisieren.

4 Wie soll in Zukunft mehr Sicherheit für Radfahrer erreicht werden?

Die Verbesserung der Sicherheit für RadfahrerInnen ist eines unserer Hauptanliegen bei der von uns angestrebten Verkehrswende. Insbesondere in den Städten ist die Infrastruktur für Fahrräder meist völlig unzureichend, und RadfahrerInnen stehen infolgedessen in ständigem Konflikt zu anderen VerkehrsteilnehmerInnen. Nur beherzte politische Entscheidungen können eine Änderung dieser Situation herbeiführen. Wir GRÜNEN wollen dem Rad daher deutlich mehr Platz geben. Je nach Situation vor Ort können zum Beispiel Radschnellwege, die Einrichtung von Fahrradstraßen oder Shared Space-Bereiche mit einem gleichberechtigten

Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen das Mittel der Wahl darstellen. Deutlich sichtbare Markierungen und Ausschilderungen müssen absoluter Standard sein.

- 5 Wie soll das Land die Kommunen bei der Planung und Umsetzung von Plänen für mehr Radverkehr unterstützen?

Wir haben eine Änderung der Landesbauordnung umgesetzt, so dass die Kommunen nun über eine Stellplatzablöse die Radverkehrsinfrastruktur zusätzlich fördern können. Den Kommunen stehen somit zusätzliche Mittel für Investitionen in das Rad zur Verfügung, etwa für den Bau von Radschnellwegen, eine sichere und gut sichtbare Ausschilderung und Markierung oder Ladestationen für Pedelecs. Im Zusammenwirken mit den Kommunen und den Aufgabenträgern des Öffentlichen Verkehrs wollen wir „Bike&Ride“ flächendeckend ermöglichen.

Wir wollen, dass insbesondere die Oberzentren Trier, Koblenz, Kaiserslautern und Ludwigshafen dem Mainzer Beispiel des erfolgreichen, von unserer grünen Verkehrsdezernentin Katrin Eder umgesetzten Fahrradverleih-Systems MeinRad folgen und eigene Verleihsysteme einrichten. Auch in weiteren Städten, an Bahnhöfen und Busknotenpunkten sind die Voraussetzungen für Verleihsysteme oder Radstationen günstig. Wir GRÜNEN wollen daher auch prüfen, ob das Land in eine direkte Förderung kommunaler Radverleihsysteme einsteigen kann.